



Quereinstieg in die Zucht mit über 70

Wenn andere schon lange in der Rente sind, fängt Franz Fischer erst an. Mit über 70 Jahren baut er sich einen kleinen Zuchtstall in seinem Heimatdorf, Weil bei Landsberg am Lech auf.

Franz Fischer, der im April 75 Jahre alt wird, hat schon viel erreicht in seinem Leben. Nach seiner Ausbildung zum Landwirt übernahm er von seinen Eltern den landwirtschaftlichen Gemischtbetrieb mit Milchkühen, Schweinen und 25 Hektar Land. Eigentlich sollte man denken, dass der junge Mann mit Anfang 20 mit der Hofstelle in dem kleinen oberbayerischen Dorf, Weil bei Landsberg, ausgelastet war. Dennoch begann er parallel, bei einer Versicherungsgesellschaft zu arbeiten und verlegte nach und nach seinen Schwerpunkt auf diese Branche. Er ließ sich zum Versicherungskaufmann ausbilden und schaffte auf dem Hof die Tierhaltung ab. Franz Fischer war schon in seinen jungen Jahren recht rührig. Nach der Gründung der Versicherungsagentur kam 1994 noch ein Reisebüro hinzu. Die Altgebäude am Hof ließ er zu Wohnungen und Geschäftsräumen umbauen. Aufgrund dieser Aktivitäten und Erfahrungen gründete er 1984 eine eigene Bauträgerfirma. Heute führen die beiden Söhne die Geschäfte, jedoch ist Fischer im Immobilien- und Reisebe-

reich noch eingebunden. Der Landwirtschaft blieb Franz Fischer über die ganzen Jahre treu. Er bewirtschaftet weiterhin seine Flächen und übergab lediglich gewisse Arbeiten an Dienstleister. Bereits 1997 siedelte er seine Landwirtschaft aus und baute am Ortsrand von Weil ein Wohnhaus und eine Maschinenhalle. Bereits damals liebäugelte er mit dem Thema Pferdehaltung und plante einen Pensionspferdestall. „Ich hatte sogar schon die Genehmigung für eine Reithalle und die Fundamente für den heutigen Stall wurden damals gelegt“, berichtet Franz Fischer. Die Pläne zerschlugen sich, weil die interessierte Pächterin absprang. Erst über 20 Jahre später sollte sich der Traum vom eigenen Gestüt auf dem Hof erfüllen.

Faible für die Pferde

Eigentlich könnte sich Franz Fischer zurücklehnen und seine Tage genießen. Was treibt ihn also dazu an, mit über 70 Jahren in die Pferdezucht einzusteigen? „Ich hatte schon



Franz Fischer und seine Familie sind offen für Neuen aber schätzen Traditionen sehr (o.).

Viel Luft und Licht genießen die Pferde auf dem Kastanienhof (o.).

immer ein Faible für die Pferde. Ich bin am Bauernhof aufgewachsen und wir hatten, wie es früher üblich war, Arbeitspferde am Hof. Im Alter von zwölf Jahren habe ich mit ihnen auf dem Kartoffelfeld gearbeitet. Als mir beim Heimreiten des Gespanns ein Bus entgegenkam und die Pferde in Panik durchgingen, konnte ich gerade noch rechtzeitig abspringen“, gibt Fischer Einblick in seine Kindheit. Zum Glück ist alles gut gegangen und die Pferde wurden im Nachbarhof gestoppt. Trotz des trauma-



1. Die Fohlen haben viel Platz zum Aufwachsen.

2. Blick in den Stall: Alles ist hell und freundlich gestaltet.

3. Max hilft seinem Opa gerne, später will er aber Ziegen züchten.

4. Der Kastanienhof von oben: Umgeben von viel Grün erstreckt sich das Anwesen.



tischen Erlebnisses ist die Liebe zum Pferd geblieben. Eine Leidenschaft, die er heute mit seiner vierzehnjährigen Enkelin Hannah teilt. Sie war es auch, die ihn zur Pferdezucht gebracht hat. Nach ihren ersten Reitanfängen kam sie zu ihrem Opa mit der Feststellung: „Opa, wir brauchen ein gescheites Pferd – am besten so ein Hannoveraner“. Und ganz der Opa überlegte sie nicht lange. Im Internet fand sie recht schnell einen Hannoveranerzüchter in unmittelbarer Nähe, der eine Stute anbot. Der Verkäufer war kein geringerer als Toni Kornes aus Ettringen, Vorsitzender des Pferdezuchtvereins Hannoveraner in Bayern. Und was für ein Zufall. Franz Fischer kannte Toni Kornes bereits. Die Beiden hatten gemeinsam ihre Ausbildung bei der gleichen Versicherung absolviert. Schnell wurde man sich handels-einig und Fischer kaufte zwei Fohlen und die heutige Zuchtstute Frieda (v. Florestan, Mutter des Freilaufchampions Filou) sowie die Stute Lasina. Das war im Jahr 2019 und die Familie Fischer war nun stolzer Pferdebesitzer, allerdings ohne Stallungen. Deshalb begannen im Oktober 2020 mit Hochdruck die Bauarbeiten für die neue Anlage, so dass bereits im Dezember die ersten Pferde notdürftig untergebracht werden konnten. Mit seinen Erfahrungen aus der Baubranche und mit viel Liebe zum Detail übernahm Franz Fischer die Planung und Ausführung. Entstanden sind große Laufställe für die optimal Jungpferdeaufzucht und große helle Boxen, ein Offenstall mit Platz für Jungpferde, Zuchtstuten und Reitpferde sowie weitläufige Weiden. Ein Jahr später im Herbst war alles soweit fertig und 2022 kamen ein Reitplatz und eine Führenanlage hinzu. Heute leben 15 Pferde auf dem Hof, davon vier Zuchtstuten. Die ganze Familie Fischer widmet sich mit



viel Herzblut der Pferdezucht. Auch Franz Fischers Ehefrau Gertraud ist bereits über 70 Jahre alt. Dennoch ist sie am Morgen die erste im Stall und übernimmt gemeinsam mit der Auszubildenden, Mailin Richter sämtlich anfallenden Arbeiten. Schwiebertochter Dagmar legte in Achselschwang extra einen Kurs in Pferdehaltung ab und hilft ebenfalls tatkräftig mit. Und auch die beiden Söhne werden ab und zu mit eingespannt. Zur Ausbildung der Pferde kommt Carmen Strehle auf den Hof.

Pferde mit bester Abstammung

Als Späteinsteiger in die Zucht vertraut Franz Fischer auf die Erfahrung seines Freundes, Toni Kornes oder lässt sich von Experten der Pferdezuchtverbände und befreundeten Pferdezüchtern beraten. Er fährt regelmäßig zu Körungen und besucht Zuchtschauen. „Ich war immer der Quereinsteiger: in der Versicherungsbranche, in der Baubranche, bei meinem Reisebüro und nun in der Zucht. Aus meiner Berufserfahrung habe ich gelernt, dass man ein gutes Netzwerk haben muss und auf die Leute vertraut, die gut mit einem

umgehen“, so Fischer. In seiner Zucht setzt er auf Pferde mit bester Abstammung aus wertvollen Stämmen, Bewegungspotenzial und Leistungsbereitschaft. „Unsere Fohlen wachsen in familiärer Umgebung auf, kennen Tierarzt und Hufschmied. Das frühe Gewöhnen an Berührungen sowie an Halfter und Strick erleichtern später den Einstieg in das Leben als Reitpferd“, ist Fischer überzeugt. Die Erfolge des spätberufenen Züchters und seiner Familie sind beeindruckend. Dazulernen und sich auf Neues einzulassen waren schon immer die Stärken von Fischer. So philosophiert er u.a. darüber, ob man mit künstlicher Intelligenz die besten Pferde züchten könnte. Jeder hat Träume, die er sich im Laufe des Lebens aus unterschiedlichen Gründen nicht erfüllen konnte. Gertraud und Franz Fischer haben in ihrer zweiten Lebenshälfte die Chance genutzt, ihren Traum zu verwirklichen. Ihre Geschichte macht Mut und beweist, dass man nie zu alt ist, um etwas Neues auszuprobieren. 🐾

Autor: Petra Krayl
Fotos: Sabrina Marschel